

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

**Herausgeber:** Verein Saiten

**Band:** 31 (2024)

**Heft:** 344

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Hertler, Roman

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Impressum

Saiten Ostschweizer  
Kulturmagazin,  
344. Ausgabe, Mai 2024,  
31. Jahrgang, erscheint monatlich

**HERAUSGEBER** Verein Saiten,  
Gutenbergstrasse 2,  
Postfach 2246, 9001 St. Gallen,  
Tel. 071 222 30 66  
**REDAKTION** Corinne Riedener (co),  
Roman Hertler (hrt),  
David Gadze (dag)  
[redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch)

### VERLAG/ANZEIGEN

Marc Jenny, Philip Stuber  
[verlag@saiten.ch](mailto:verlag@saiten.ch)

**SEKRETARIAT** Isabella Zotti  
[sekretariat@saiten.ch](mailto:sekretariat@saiten.ch)

**KALENDER** Michael Felix Grieder  
[kalender@saiten.ch](mailto:kalender@saiten.ch)

**GESTALTUNG** Data-Orbit und  
Michel Egger, [grafik@saiten.ch](mailto:grafik@saiten.ch)

**KORREKTUR** Patricia Holder und  
Esther Hungerbühler

**VEREINSVORSTAND** Dani Fels,  
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),

Irene Brodbeck

**VERTRIEB** 8 days a week,

Rubel Vetsch

**DRUCK** Niedermann Druck AG,  
St. Gallen

**AUFLAGE** 5000 Ex.

### ANZEIGENTARIFE

siehe Mediadaten 2024

### SAITEN BESTELLEN

Standardbeitrag Fr. 95.–

Unterstützungsbeitrag Fr. 150.–

Gönnerbeitrag Fr. 380.–

Patenschaft Fr. 1000.–

reduziertes Abo Fr. 40.–

Tel. 071 222 30 66,

[abo@saiten.ch](mailto:abo@saiten.ch)

**INTERNET** [saiten.ch](http://saiten.ch)

© 2024: Verein Saiten, St. Gallen.

Alle Rechte vorbehalten.

Wir freuen uns, wenn unsere

Inhalte weiterverbreitet werden.

Anfragen an [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch).

Die Rechte der einzelnen Beiträge  
bleiben bei Saiten respektive bei  
den freien Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit 2019 einen  
Beitrag zur Klimaneutralität.

## Editorial

Für die Ratten vom St. Galler Kornhausplatz nahm der Frühling Mitte April ein jähes Ende. Nicht wegen des Winters, der sich kurzzeitig zurückmeldete, sondern weil die Stadt endlich durchgriff, nachdem sich die Nager:innen in den Baumgruben rund ums Nastuch-Monument häuslich eingerichtet hatten. Im März gab man sich noch gelassen und versicherte, die Situation im Auge behalten zu wollen, im April wurden dann Massnahmen ergriffen. Denn wegweisen wie die Menschen lässt sich das Kleingetier nicht einfach so per Gesetz. Ratten können Krankheiten verbreiten, was vor allem andere Tiere gefährdet. Also muss jetzt offenbar Gift her. Meienberg, der sich einst so herrlich über die Massen herumschmutzender Hunde (und deren Halter:innen) in Paris enervierte, hätte seine Freude. Die Ratten gehören aber nur sich selbst – und können also weg, so die Haltung der Stadt. Die Meinungen darüber sind geteilt, auch in der Redaktion. Einige haben Mitleid, andere sind erleichtert.

Dabei könnten Ratten dem Menschen auch dienen, wie das mutmasslich auch der in Staad lebende ehemalige Gemeindepräsident von Eggersriet bewies. Der streitbare Ex-Politiker, der auch als Asylsuchenden-Schreck gilt, soll auf einem Fussweg, der über sein Grundstück zur Badi Speck führt, Futter gestreut und damit eine Rattenplage mitverursacht haben. Dies, weil es ihm auf behördlichem Weg nicht gelungen sei, den Durchgang zum Seebad für die Öffentlichkeit sperren zu lassen. So zumindest die kolportierten Verdächtigungen aus der Nachbarschaft, die über die Nagetierplage wenig erfreut war.

Soweit wir informiert sind, haben die St. Galler Ratten noch niemandem den Weg versperrt. Hier wird das (stadtentwicklerische) Vorankommen noch wie in guten alten Zeiten durch Einsprachen blockiert. Zum Beispiel beim Güterbahnhofareal, wo diverse Projekte ausgebremst und verhindert sind, weil prozesswütige Einzelfiguren immer wieder aufs Neue Dinge entdecken, die ihnen nicht in den Privatkram passen. Corinne Riedener hat Akten gewälzt, mit Betroffenen und Behörden gesprochen und versucht, mit den notorischen Einsprechern zu reden, aber außer einer zehnminütigen Telefon-Schimpftirade keine Auskünfte erhalten. Alles zum Nachlesen ab Seite 14.

Ausserdem im schuppenschwänzigen Mai: Das Zeug:innenprotokoll zum millionenschweren und nie aufgeklärten Einbruchdiebstahl in die St. Galler Hauptpost im April 1994; Neuigkeiten aus dem Toggenburg, wo der neue Klangweg eingeweiht wird; das Interview mit Pia Hollenstein von den siegreichen Klimaseniorinnen; die Flaschenpost aus Lampedusa; Protestarchitektur in Teufen und neue Platten von Martina Berther und Plankton.

Zudem verabschiedet sich mit ihrem 20. Beitrag unsere Kolumnistin Sangmo. Sie übergibt die Stimmrecht-Spalte ab Juni an die Ukrainerin Liliia Matviiv. Treue Saitenleser:innen kennen sie bereits aus dem Februarheft. Vielen Dank, liebe Sangmo, herzlich willkommen an Bord, Lili.

ROMAN HERTLER